

Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis
Dr. Christopher Aichinger
Dr. Michael Schmauß

Jahrgang 2 - Ausgabe 1/2012

Praxisblatl

Ausgabe Rind



Inhaltsübersicht:

- Kokzidiose - Ein unterschätztes Problem?
(G. Zechner)
- Fortbildungsangebote
- Betreuungspaket Rindermast
- Dissertation zur Klauengesundheit
- Praxis-Tipp
- Ankündigung: nächste Fortbildungsveranstaltung 20.3.2012
- Beilage: aktuelle KB-Bullenliste

Liebe Leser unseres Praxisblatl,

zum Start ins neue Jahr 2012 haben wir viele Neuigkeiten für Sie parat. Besonders am Herzen liegen uns die Fortbildungsangebote (s. Seite 4). Nach durchwegs positiven Rückmeldungen zu den bisherigen Veranstaltungen und vielen Anfragen zu verschiedenen Themen haben wir gleich mehrere Kurse im Angebot. Anmeldungen nehmen wir ab sofort entgegen. Wir werden dann in Rücksprache mit den Teilnehmern zeitnah für die Umsetzung sorgen. Zu guter Letzt wollen wir Sie einladen zur nächsten Fortbildungsveranstaltung am 20.3.2012...

Viel Spaß beim lesen wünscht
Ihr Praxis-Team

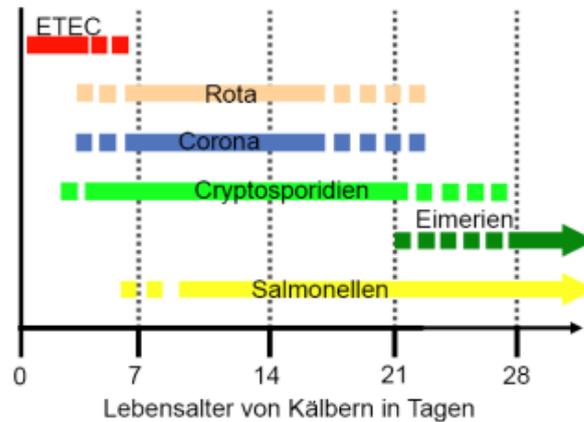
Kokzidiose - Ein unterschätztes Problem? (Dr. Gerhard Zechner)

Vortragsszusammenfassung vom 19.10.2011

555 Mio.€ wirtschaftlicher Schaden pro Jahr weltweit (Fitzgerald, 1980!)

Kokzidien / Eimerien sind einzellige Darmparasiten, überall in der Umwelt vorhanden, extremes Vermehrungspotenzial, streng wirtsspezifisch.

Zeitpunkt des erstes Auftretens von möglichen Durchfallerkrankungen beim Kalb:



Aus einer aufgenommenen Kokzidien-Oozyste entstehen in den Darmzotten 16 Mio Oozysten, die wiederum 32 Mio Darmzellen zerstören können.

Schäden von Durchfallerkrankungen:

Primäre Schäden:
Zerstörung der Darmzellen,
Schmerzen,
Kümmern

Sekundäre Schäden:



Kranke Kälber - schlechte Milchleistung (dlz 10/2009; W. Hölldobler)			
Tierärztliche Behandlung während der Aufzucht	0-1	2-4,	über 4
Erstkalbealter in Monaten	24,6	26,0	27,8
Besamungsindex (sämtliche Besamungen)	1,8	2,3	3,8
FECM (fettkorrigierte Milch) Laktationsleistung in kg	6860	6800	6350
Kuhabgänge in der 1. Laktation in %	16	25	58

Quelle: LVAT Groß Kreuz in Brandenburg 2003

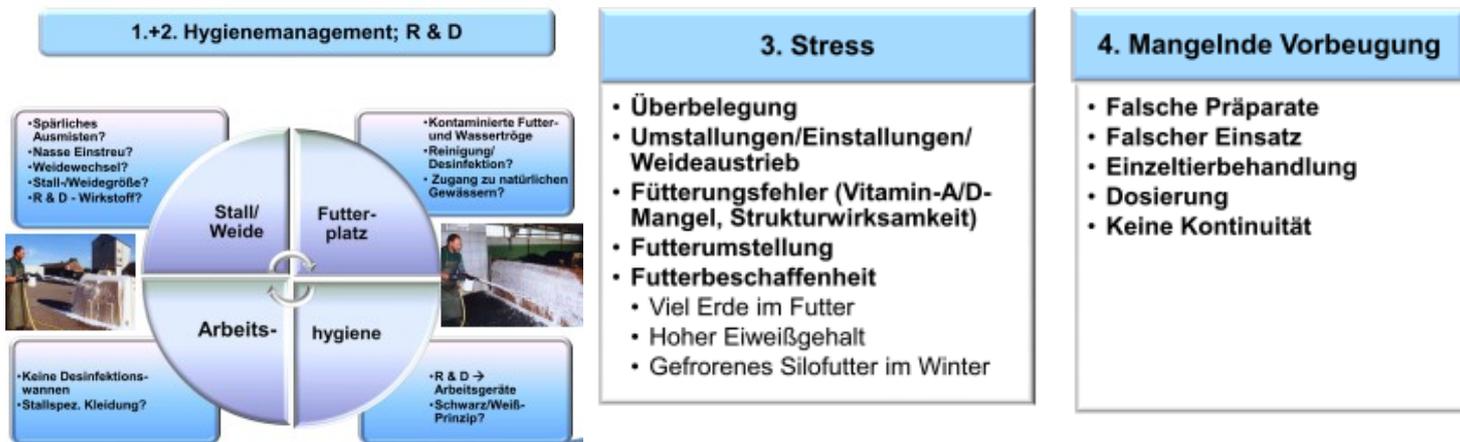
Wirtschaftliche und finanzielle Konsequenzen der Kälber-Durchfallerkrankungen:

Gesunde Kälber: Niedrigeres Erstkalbealter, weniger Ersbesamungen, höhere Milchleistung, längere Nutzungsdauer

Woran erkenne ich die Kokzidiose?

Abmagerung, vermindertes Wachstum, kotverschmierter After-/Schwanzbereich, struppiges Fell, wässriger Durchfall (Blasenbildung), blutiger Durchfall, aufgekrümmter Rücken, Trägheit bis hin zur Apathie, z.T. Fieber, Festliegen, selten Todesfälle

Wie gelangen diese Kokzidien-Oozysten in den Stall?



Bekämpfungsstrategie:

- Allgemeine Maßnahmen: Individuelle Situation des Betriebes verbessern
- Spezielle Maßnahmen: Flüssigkeitsverluste ausgleichen und Einsatz einer Metaphylaxe!!!

1. • Hygienemanagement des Betriebes **verbessern** (Haltung, Arbeitshygiene, Futter-/Tränkehygiene)
• **Kolostrummanagement**, Eisen-Injektion, Vitamin A/D – reiche Fütterung
2. • Vermeidung von Stress
3. • Kotprobenuntersuchung zur Sicherung der Diagnose

Flüssigkeitsverlust in 24 Stunden:

	Liter/Kalb (40kg)
Leichter Durchfall	ca. 1.6 Liter
Mittelschw. Durchfall	3.2 - 4.0 Liter
Schwerer Durchfall	Über 4 Liter (bis ca. 8 Liter)

Bei den ersten Anzeichen: Elektrolyt als Zwischentränke anbieten (3x täglich), Milch nicht absetzen!!! (3x täglich, kleinere Portionen), Rotlicht/Wärme

Metaphylaxe	Therapie
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Erreger wurde nachgewiesen ❖ Tiere sind infiziert, jedoch noch keine Symptome vorhanden ❖ klinischer Ausbruch kann durch Unterbrechung des Entwicklungszyklus verhindert werden ❖ keine Vermehrung und Ausscheidung von Oozysten für 2 Wochen ❖ Infektionsdruck sinkt ❖ minimale Auswirkung auf die Darmflora ❖ geringe Auswirkung auf die Weiterentwicklung der Tiere 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Tiere sind infiziert, bereits eindeutige Symptomatik vorhanden ❖ Entwicklungszyklus wird viel zu spät unterbrochen ❖ massive Vermehrung und Ausscheidung von Oozysten ❖ erhebliche Zerstörung der Darmflora bereits stattgefunden ❖ massive wirtschaftliche Verluste

Wann kann man metaphylaktisch behandeln?

In Problembetrieben mit Kokzidien-Historie: 14 bis 7 Tage vor dem erwarteten klinischen Ausbruch Kotuntersuchungen helfen bei der Bestimmung des idealen Behandlungszeitpunktes!
In Fresser-/Mastbetrieben: sofortiger Einsatz einer Metaphylaxe!

